

Anzeigen-Preis: 15 Pfg. die einspaltige Zeile (erste u. letzte Seite 18 Pfg.).
Köln, Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorauszahlung 10 Pfg. die Zeile. Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (erste und letzte Seite 25 Pfg.). Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige. Offerten-Aannahme 25 Pfg.

Wird täglich in Köln und in sämtlichen Vororten in alle Unter-Käufer ohne Ausnahme unentgeltlich getragen. Für Stadwerke und Hinterhäuser werden mit Spandag-Beflage monatlich 30 Pfg. erhoben.
Postpreis: 42 Pfg. (1 Mon.), 83 Pfg. (2 Mon.), 125 (3 Mon.).

Köln Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Aannahme:
Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 118. 21. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. Köln, Mittwoch, 1. Mai 1907. Redaktion: Fernspr. 259, 382, 425. Heute 10 Seiten.

Hauptpreislagen für Damen-Stiefel

10⁵⁰ * 12⁵⁰
14⁵⁰ * 16⁵⁰
17⁵⁰



Herz-Schuhe

das Schönste das Vollkommenste



der neuen Mode.

Jeder neue Käufer wird durch
einen Versuch die Zahl
der treuen Kunden
vergrößern.

Hauptpreislagen für Herren-Stiefel

12⁵⁰ * 14⁵⁰
16⁵⁰ * 18⁵⁰

Neue Formen. Neue Farben.



Schuh-Haus A. M. Joseph

Schildergasse 59, neben der evang. Kirche.

Frankfurt a. M., Rossmarkt 1

Bonn, Remigiusstrasse 7.



Violet & Cie.

Andernach und Köln a. Rh.

Aleynige Fabrikanten der auch in Köln so viel be-
gehrten äusserst populären Krelhaus-Seife
Zweigniederlassung und Verkaufskontor
Fernruf 8154. Köln a. Rh., Eifelstrasse 58.
Repräsentant: Hubert Schwerger jr.

Schreibwaren-Handlung

Adolph Rick Nachf. H. J. Eder,
Köln, Brückenstrasse 2.
Anfertigung aller Geschäftsbücher,
sowie alle Drucksachen in Buchdruck u. Lithographie in kürz. Zeit.
Grosses Lager fertiger Geschäftsbücher
Papier, Briefumschläge, Briefordner usw.

Land- Eier,

leben Tag frisch, stets auf Lager.
Nur vom Geflügelstall:
ein, vollständig und rein-
schmeckend.

6 Pfg.

diese Ware, Mindest-Abgabe
25 Stück. Mittel-Eier kosten
10 Stück 50 Pfg., jedoch wer-
den Mittel-Eier einzeln nicht
abgegeben. Zu haben:

Albert Mosbach,
Brennerstrasse 1-3.

Von ausgefallenen Haaren

fertigt alle Haararb. gut u. bill.
Bernh. Wenzinger,
St. Apernstrasse 46,
gegenüber der hies. Mädchenschule
Verkauft nach Maß
(ohne Scheitel hochziehend) ab-
solut echt ausseh. B. Wenzinger.
St. Apernstrasse 46.

Fourage

Telephon 4996. Telephon 4996.
In Landhafer, Heu, Kleie, Hücksel, Stroh,
Zuckerschnitzel, Patent-Melassetrofmehl-
futter, Langens Kraftfutter, Malzkeime-
melasse, Kleie, Torfstreu,
Torfmüll etc.
empfehlen billigst in beliebigen Quantitäten franko Haus
Camps & Kogel G. m. b. H.
Tel. 4996. Burgunderstr. 40.

Silberne Hochzeit-

Geschenke: Körbechen, Jardiniere, Kränze,
Hochf. Silberkranz mit Inschrift, in Rahmen und Hohlglas
von 12 K an.
Julius Giesche Söhne, Schildergasse 105.

Franz Dominikus Schmitz

Fernspr. 9525 Köln Hansaring 24

Möbel * Dekorationen.

Gesuche von kaufmännischem Personal im Kölner
Local-Anzeiger bringen die brauchbarsten Bewerber.



Möbel

Möbelfabrik Dillhoff & Stern
Hahnenstrasse 33/35.

direkt am Hahnenort.
Kein Laden. Komplette
Garantie! Ausstattungen
Freie Lieferung! von 500 - 5000 K.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Nippes.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die

Bäckerei Merheimerstr. 251

(vorm. Burg).

Empfehle mich den geehrten Bewohnern von
Nippes im Aufertigen aller Back- und Konditor-
waren.
Achtungsvoll
Bernhard Ropohl.

Billiges Spezial-Angebot!

Woll-, Wasch- u. Seidenstoffe. Futterstoffe und Siamosen.

Woll. Blumenstreifen	auf dunklem Fond, für Hemdblusen, 90cm breit	jetzt Meter	65
Reinwoll. Blumenstoffe	helle Streifen und Karos, 90-110cm breit	jetzt Meter	1 00
Wollene Kostümstoffe	teilweise in Herrenstoffgeschmack	jetzt Meter	1 25
Wollene Phantasiestoffe	aparte Muster auf mittelhellem Fond	jetzt Meter	1 00
Musselin-Imitation	helle und dunkle Muster	jetzt Meter	39
Diverse Waschstoffe	Leinen, Linon, Etamine usw., teilweise Wert bis 2.50	jetzt Meter	50
Reinwoll. Musseline	hell und dunkler Fond	jetzt Meter	75
Diverse Waschstoffe	wie Grenadine, Batist, Voile broché, Leinen à jour	jetzt Meter	75
Neue Phantasieseide	in Streifen und Karos auf Taffetfond	jetzt Meter	1 75
Bedruckt Foulard	moderne Dessins auf marine Fond, 50cm breit	jetzt Meter	1 00

Kariert Blumenflanell	waschecht	jetzt Meter	50
Kleidersiamosen	92cm breit	6 Meter jetzt	3
Schürzensiamosen	120cm breit, Coupons 1 1/2 Meter	jetzt	95
Kleider-Barchent	kleine Dessins mit Bordüre	Meter	60
Oxford	bunte Herrenhemden, waschecht	Meter	65
Kleiderschotten	92cm breit, waschecht	Meter	78
Unterrock-Lüster	neue Streifen, für den Sommer	jetzt Meter	75
Jackettfutter	ca. 140cm breit	Meter	1 30
Twill-Taillenfutter	100cm breit	Meter	58
Kanevasleinen	grau feinfädig, für Unterröcke	Meter	60

Moderne Besätze und Spitzen. Damen- und Kinderschürzen.

Tüllstoffe für Blusen und Passen	45 cm breit	Meter	1 00
Tüllstoffe für Roben und Blusen	105 cm breit	Meter	3 50
Spachtelstoffe für Blusen und Passen	45 cm breit	Meter	2 50
Cremer-Tüllspitzen	hübsche Dessins, ca. 12 cm breit	Meter	48
Valenciennestoffe	ca. 45 cm breit	Meter	1 10
Valenciennespitzen	mit dazu passenden Einsätzen in weiss		
Einsätze	ca. 4 5 cm	Spitzen	ca. 5 1/2 6 1/2 9 11 1/2 13 1/2 cm
Phantasie-Tressenbesätze	helle und dunkle Kleiderfarben	Meter	22
Rockfeston	30 cm breit, reiche Stickerei	Meter	75
Batist-Jackettkragen	mit Valenciennespitze garniert	Stück	98

Siamosen-Hausschürzen	kariert und gestreift	Stück	85	
Siamosen-Hausschürzen	mit Volant	Stück	95	
Siamosen-Hausschürzen	1a. Qualität, mit Tasche	Stück	1 10	
Siamosen-Trägerschürzen	mit buntem Besatz	Stück	1 15	
Siamosen-Trägerschürzen	mit Volant	Stück	1 45	
Siamosen-Reformschürzen	mit Soutache und Chiffonbesatz	Stück	1 15	
Siamosen-Reformschürzen	mit Volant und Bändchen	Stück	1 25	
Siamosen-Kinder-Reformschürzen	mit Volant und Besatz			
Länge ca. 59 cm	60 cm	70 cm	80 cm	90 cm
Stück 1 10	1 40	1 70	2 00	2 30

Damen- u. Kinder-Konfektion. Kinder-Strohhüte u. Formen.

Damen-Waschbluse	aus gestreiftem Kattun	Stück	1 25
Damen-Batistbluse	weiss, mit Fältchen, Stickereien und Entredoux	Stück	1 75
Backfisch-Waschbluse	aus hellgemust. Perkal mit Schifferknoten	Stück	1 99
Damen-Musselinbluse	mit Valenciennespasse und Einsatz	Stück	5 25
Damen-Wollbluse	in modernen Karos, in Fältchen abgenäht, ganz gefüttert	Stück	5 50
Damen-Louisinebluse	in allen modernen Farben mit Spachtelpasse	Stück	8 75
Fussfreier Kostümrock	aus dunkelgrauem Stoff	Stück	3 25
Garnierter Morgenrock	in hellen und dunklen Dessins	Stück	9 00
Knaben-Waschanzüge	hochgeschlossen, mit Schifferknoten, Alter 2-8 Jahre	Stück	2 25
Waschkleidchen	aus hellem getupftem Waschstoff, Alter 2 Jahre	Stück	1 70

Matrosen-Kinderhüte	aus bunt. Geflecht, Alter 3-6 Jahre	Stück	75
Matrosen-Kinderhüte	aus weiss. Rustiegelecht, Alter 6-13 Jahre	Stück	1 45
Matrosen-Kinderhüte	aus buntem Geflecht, Alter 6-13 Jahre	Stück	1 95
Knaben-Matellothüte	aus buntem Geflecht	Stück	75
Knaben-Matellothüte	aus weissem Geflecht	Stück	95
Matrosentellermützen	aus Baststroh	Stück	1 45
Jockeymützen	aus Baststroh	Stück	85
Kinder-Strohformen	aus weissem Japangeflecht	Stück	60
Kinder-Strohformen	aus weissem Phantasiegeflecht	Stück	95
Herren-Fassonhüte	aus weissem Pedalgeflecht	Stück	1 45

Fertige Damenwäsche.

Damen-Hemden	Madapolam mit Spitze, Schulterchluss	Stück	1 30
Damen-Hemden	Madapolam mit Passe, Schulterchluss	Stück	1 65
Damen-Hemden	Madapolam mit Spitze, Bündchenform	Stück	95
Damen-Hemden	Madapolam mit Feston, Bündchenform	Stück	1 75
Phantasie-Hemden	feinfäd. Madapolam mit Feston	Stück	2 10
Damen-Beinkleider	Pumphosenfasson, Madapolam mit Stickerei	Stück	1 25
Damen-Beinkleider	Kniefasson, Madapolam mit Stickerei	Stück	1 55
Damen-Nachtjacken	Satin mit Trimming	Stück	1 25
Damen-Nachtjacken	kräft. Madapolam mit Stickerei	Stück	2 00
Damen-Nachthemden	Madapolam mit Stickerei	Stück	3 10

Leinen- und Weisswaren.

Engl. Batist-Taschentücher	mit Hohlraum	1/2 Dtzd.	95
Point lace-Läufer	seltene Gelegenheit	Stück	2 25
Kissenbezüge	1a. Louisiana, mit Hohlraum	Stück	1 25
Kissenbezüge	Renforcé, mit Festoneinsatz	Stück	1 45
Kaffeedecken	Kanevasgewebe, 2seitig, gesäumt, 1 1/2 Meter lang	Stück	1 95
Kaffeedecken	Kanevasgewebe, 2seitig, gesäumt, 160 cm lang	Stück	2 10
Frottierhandtücher	mit Buchstaben, 110 cm lang	Stück	95
Handtücher	weiss halblein, Jacquard, gesäumt, mit Band	1/2 Dtzd.	2 70
Handtücher	reinl. Militärdrell, gesäumt, mit Bändern	1/2 Dtzd.	3 00
Handtücher	reinl. Gerstkorn, gesäumt, mit Bändern	1/2 Dtzd.	4 75

Unterzeuge und Strümpfe.

Herren-Normalhemden	Schulterchluss	Stück	1 30
Herren-Normaljacken	Reform	Stück	1 65
Herren-Netzjacken	mit Band	Stück	55
Herren-Normalhosen	Mako	Stück	1 15
Damen Jacken	Mako, mit 1/2 Aermel	Stück	70
Schwarze Damenstrümpfe	gewebt	Paar	30
Bunte Damenstrümpfe	engl. Länge	Paar	50
Helle Damenstrümpfe	mit bunten Ringeln	Paar	72
Herren-Makosocken	gest. ohne Naht	Paar	45
Praktische Touristensocken		Paar	8

Herrenwäsche, Krawatten usw.

Seid. Herren-Krawatten	Diplomaten, farbig	1 Stück	44
Seid. Herren-Krawatten	Regattes, farbig	1 Stück	50
Waschbare Selbstbinder	weiss 15 1/2, farbig		30
Herren-Westen	weiss und hellfarbig	Stück	3 25
Hosenträger	Paar 80	Spazierstöcke	Stück 30
Herren-Kragen	Leinen, 4fach, viele Fassons	Stück	40
Herren-Manschetten	Leinen, 4fach	Paar	50
Herren-Oberhemden	weiss und glatt	Stück	3 10
Weisse Herren-Serviteurs	glatt	Stück	35
Weisse Herren-Serviteurs	mit Fältchen und Stickerei	Stück	55

Kaufhaus

Carl Peters

Köln.

Wilh. Aug. Jahn, Köln,

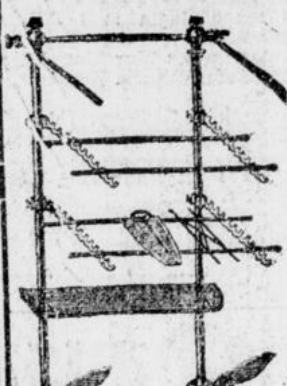
Telephon
1201.

An St. Agatha Nr. 24.

Telephon
1201.

Bedeutendste Spezial-Fabrik mit Dampftrieb

für Laden- u. Schaufenster-Einrichtungen jeder Art

Ladenschränke, Theken, geschloss. Schaukasten,
Laden-Kassas etc. etc.Schaufenstergestelle in Messing, Nickel und
Schwarz-Metall in allen Preislagen.

Hochlegant und naturgetreu ausgeführte

**Damen-, Herren- und
Kinder-Wachsköpfe**sowie Büsten und ganze Figuren mit und ohne Gelenke,
fernerStoffbüsten, Hutständer in Holz u. Metall, Rollständer,
Ausstragekasten, Leitern, Thekenpulte.Grosses Lager in sämtlichen Schaufenster-Dekor-
Artikeln und Laden-Gebrauchs-Gegenständen.Eigene Schreinerei und
Drechselerei.
Eigene Installation für
Schaufenstergestelle.
Eigene Glaskleberei.
Eigene Schlosserei.**Wilh. Aug. Jahn, Köln,**

An St. Agatha Nr. 24.

Musterbücher stehen zu Diensten.

Feinste Referenzen.

Peter König, Köln,

Wollküche 14-16.

Bekannt für gut bürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen.Fernspr. 247. Anfertigung nach Zeichnung.
Weitgehendste Garantie.

Karl Theod. Dümler,

78 Ehrenstrasse 78, Fernspr. 5134,

Rahmentabrik, Vergolderei u. Kunsthandlung.

Bildereinrahmung, Photogr.-Ständer in grösster Auswahl.

Handwerks-Ausstellung Köln 1905. Allgemeine Fachausstell. Köln 1906.
I. Preis Silberne Medaille. I. Preis Goldene Medaille.

Münchener Franziskaner-Leistbräu

Pilsener Urquell aus dem

Dortmunder Aktienbräu (hell)

in Syphons und Flaschen,

täglich frische Füllung.

P.J. Thelen (Bierstall) Bierkellerei Plankg. 44, Fernspr. 3279.Einzig bewährtes
Rezept zur Glanzbügellei!
Man nehme einen Teelöffel vollZu haben in den meisten
Drogen-, Kolonialwaren-
und Seifengeschäften.Regelmässige und Gewichte
billig zu verk. Altermarkt 13

Hausverkauf.

Im Auftrage des Eigentümers wird der unterzeichnete Justiz-
rat Gerhard Ferdinand Alois Riffart, Königlich Notar zu Köln,
das zu Köln-Nippes, Kempener-
strasse 50, gelegene Wohnhaus mit
Zubehör,am Donnerstag den 2. Mai 1907,
nachmittags 3 Uhr, in seiner Amts-
stube Steinfeldergasse 13 zu Köln,öffentlich an den Meistbietenden versteigern.
Das Immobilien kann auch unter der Hand erworben wer-
den. In dem Hause befinden sich Ladenlokale und Bagernraum.
Köln, den 15. April 1907. Der Königl. Notar:
Geg.: A. Riffart, Justizrat.

Fechtverband Köln. Deutsche Krieger-Gesellschaft. Gewinnliste

über die am 27. April 1907 stattgefundene
öffentliche Verlosung. Es entfielen Gewinne
auf nachfolgende Losnummern.

24	29	72	75	86	109	127	136	170	176
183	192	204	235	245	246	253	255	268	293
312	335	336	343	348	358	364	367	371	379
381	387	390	394	399	403	404	419	430	440
441	451	488	497	502	504	511	520	566	587
588	595	603	623	643	644	646	657	660	661
665	666	669	670	683	692	734	751	780	795
798	804	809	835	840	847	851	859	864	895
898	903	916	920	934	967	979	1036	1087	1098
1127	1145	1149	1157	1185	1198	1209	1225	1245	1261
1275	1287	1309	1310	1313	1327	1340	1348	1375	1382
1403	1426	1442	1450	1458	1481	1487	1471	1501	1516
1542	1547	1552	1571	1602	1603	1610	1619	1651	1653
1675	1694	1698	1701	1710	1720	1721	1731	1762	1771
1775	1795	1808	1811	1828	1836	1853	1855	1862	1870
1878	1905	1906	1930	1951	1953	1966	1976	1995	1997
2001	2024	2027	2054	2085	2092	2139	2141	2146	2166
2167	2171	2211	2212	2221	2232	2233	2239	2262	2264
2301	2306	2331	2372	2385	2410	2416	2418	2429	2432
2451	2452	2506	2513	2557	2564	2565	2587	2630	2641
2671	2704	2719	2733	2746	2755	2761	2773	2782	2800
2805	2811	2816	2829	2835	2871	2880	2918	2920	2923
2944	2949	2963	2978	2988	3055	3060	3067	3074	3097
3120	3127	3141	3176	3180	3202	3208	3219	3247	3252
3312	3333	3338	3341	3378	3381	3405	3411	3435	3454
3434	3493	3494	3555	3557	3559	3567	3578	3581	3587
3599	3602	3603	3618	3659	3682	3697	3703	3713	3723
3726	3738	3740	3755	3756	3760	3764	3775	3793	3828
3837	3842	3843	3851	3852	3856	3862	3869	3922	3928
3940	3953	3976	3979	3996	4019	4031	4037	4041	4041
4046	4052	4051	4074	4088	4097	4106	4112	4120	4123
4136	4138	4140	4141	4184	4185	4217	4227	4241	4270
4287	4306	4322	4323	4324	4335	4336	4345	4349	4355
4381	4397	4493	4514	4515	4517	4524	4544	4545	4555
4580	4662	4663	4664	4673	4675	4678	4691	4728	4733
4751	4764	4767	4789	4812	4827	4830	4890	4901	1909
4948	4961	4962	4966	4986	4989	4991	5000	5012	5014
5015	5024	5027	5047	5049	5062	5068	5074	5076	5104
5115	5118	5129	5137	5141	5189	5200	5219	5223	5228
5231	5235	5237	5245	5254	5255	5263	5265	5272	5288
5293	5295	5303	5316	5317	5326	5340	5341	5341	5355
5362	5365	5375	5378	5382	5393	5403	5404	5407	5433
5438	5441	5442	5451	5453	5457	5461	5469	5476	5492
5495	5498	5500	5501	5503	5508	5537	5541	5548	5549
5558	5562	5564	5565	5567	5572	5576	5578	5585	5598
5625	5628	5644	5650	5660	5662	5663	5693	5695	5696
5698	5723	5730	5736	5811	5753	5757	5760	5764	5766
5771	5772	5780	5785	5789	5791	5792	5795	5798	5800
5808	5810	5837	5843	5850	5856	5867	5897	5903	5922
5925	5943	5962	5967	5972	5974	5978	5979	5986	5993

Die Gewinne werden vom 2. Mai 1907 ab gegen Aus-
handlung der Gewinnliste bei dem Meister der Fechtvereine R. Traut-
wein, Köln, Luxemburgerstrasse 11, 3. Etage, täglich von vor-
mittags 9 bis nachmittags 3 Uhr, den Inhabern verabschiedet, wo-
bei auch Gewinnlisten a 10 Pfg. zu haben sind. Gewinne,
welche bis zum 11. Mai 1907 nicht abgeholt sind, verfallen, und
wird der Erlös dafür dem Reingewinn der Lotterie zugeführt.
Köln, den 29. April 1907.

Der Vorstand.

Heinrich Nörchner

2-4 Mittelstrasse 2-4

an der Apostelnkirche.



Spezial-Haus

für
Kinderwagen,
Sportwagen,
Garten- und
Verandamöbel.

Fernspr. 6823.

Geschäfts-Eröffnung!

Den verehrten Lesern des Local-Anzeigers
zur gef. Kenntnis, dass ich mein bedeutend
vergrössertes Geschäft nebst Wohnung vom
1. Mai ab nach**Sternengasse 67**verlegt habe.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte,
hochachtungsvoll**Peter Krings,**

Kunsthandlung * Rahmentabrik * Buchbinderei.

Im Wege stehende Möbel können Sie durch eine
Anzeige im Kölner Local-Anzeiger gar bald preis-
würdig verkaufen.

Anonymus Warenhaus- Konkurrenz.

Streng reell!

Keine Zugaben! Keine Rabattmarken!
reinschmeckend 45 ³/₅ per 1/2 Pfd.-Paket
feinschmeckend 50, 55, 60, 75, " 1/2 " "

Käuflich in Paketen in den bekannten Niederlagen.

Kaffee.

Verdingung.

Die zum

Neubau der katholischen St. Maria-
Empfängnis-Kirche in Köln-Ehrenfelderforderlichen, nachfolgend benannten Arbeiten und Lieferungen
sollen zusammen oder in einzelne Lose getrennt vergeben werden:

1. Erdarbeiten,
2. Maurerarbeiten mit Material-
lieferung,
3. Steinarbeiten mit Material-
lieferung.

Die Unterlagen zur Vergebung liegen vom 2.-14. Mai 1907
auf dem Bureau des Architekten Eduard Endler in Köln,
Rudensstrasse 38, vormittags von 8-11 Uhr, zur Einsichtnahme
auf, und können von dort auch gegen Erstattung der Vergebungs-
kosten die Offertenformulare bezogen werden. Aus-
kunft auf Anfragen erteilt der Architekt.Angebote sind in der den Vergebungsbedingungen entspre-
chenden Weise bis zum 15. Mai 1907 bei dem Unterzeichneten
einzureichen.

Köln, den 1. Mai 1907.

Der Kirchenbau-Vorstand
der katholischen Pfarrgemeinde Köln-Ehrenfeld
Leyen, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Gemäss § 8 des Gesetzes vom
2. Juli 1875 wird hiermit zur
öffentlichen Kenntnis gebracht,
dass der Fluchtlinienplan der
Bororie, Bezirk Nippes Nr. 97a,
betreffend das Gelände zwischen
Neuper, Maunheimer, Simon
Meister, Neheimer, und der
projektierten Vorentwurfstrasse
bezüglich der violett eingezeichneten
Bauschulden und Vorgärten,
von mir förmlich festgestellt
worden ist und zu jedermanns
Einsicht im öffentlichen Geometers-
bureau, Rothausplatz Nr. 5,
offen liegt.Köln, den 25. April 1907.
Der Bezirksverwalter.
J. B. Dr. Heide.

Verdingung.

Die Herstellung von etwa
12000 qm Wasser ohne
Materiallieferung auf dem
Gelände des Gerson soll ver-
geben werden.Angebotshefte und Zeichnun-
gen können hier, Johannes-
strasse 25, Zimmer Nr. 11,
eingesehen, erteilt auch gegen
porto- und befehlsgeldfreie Zah-
lung von 50 Pfg. bezogen
werden. Angebote sind
schließen und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis zum
10. Mai d. J., vormittags
11 Uhr, ebenfalls einzurei-
chen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Köln, im April 1907.
Kgl. Eisenbahn-Betriebs-
Inspektion 1.

Carl Kochherz

Eigelstein 37.
Fabrik in Troisdorf.Nicht in Zivil- u. Straßendien-
Steuer-Berufungen,
Eingaben, Verträge, Testamente,
Einkaufspreise, Schiedsentschei-
dungen, Gläubiger-Arrangements,
Grundbesitz usw. usw.
Rechtsanwalt, Jean Wagner
Barnardstrasse 28.Dinan, Trumpp, Tisch,
Kleider, auch Bügel, auch ge-
bill. Besch. 2-6. Neuhäuserstr. 11.

Vorzüglicher Mittagstisch

zu 80, Suppe, 2 Fleischgänge u.
Beifert, Abendessen zu 40, an-
geboten in u. außer dem Hause.
Pension Esser, Friesenwall 1,
am Rindfleisch.Verlobungs-
Ringe
TrauringeMeine Ringe sind oft
Löffel (D. R. Pat.)
und an Haltbarkeit
unübertroffen.Die
modernsten Formen
am Lager!

Das Paar 10 bis 60 Mark

Gravierung gratis

Willy WeyerVerlag u. Druck von J. B.
Bachem, Verantwortl. Be-
dacht: für den allgemeinen
Teil: S. Kenter, für die
Anzeigen und Reklamen:
C. Otf, alle in Köln.

Zweites Blatt.

Nationalliberale Verdrehungskünste.

Der Nationalliberale Verein zu Köln hat sich am Montag in seiner Hauptversammlung den Verdrehungskünsten der auf dem Einwohnerkontrollamt verübten schweren Ordnungswidrigkeiten von der Leber geredet. Er hat sich dahin ausgesprochen, daß die recht bezeichnend ist für den Gesamtzustand unserer Liberalen, sowie dafür, wie sie eine ihnen überkommene Sache abzutun verfahren.

Nach dem Stadtanzeiger hat sich die Versammlung veranlaßt, „energisch Stellung zu nehmen gegen das Gebaren der Zentrumsfraktion in der letzten Stadtverordnetenversammlung gegen das Vorgehen der hiesigen Zentrumsfraktion wegen der dem Einwohnerkontrollamt in Bezug auf die Zusammenstellung der Wählerlisten usw. entdeckten Mängel“. Die Hin- und Herbewegung des Durchschnittsfalles in der Wählerliste, die Zusammenstellung der Wähler nach ihrer Parteiparthei und Konfession in der amtlichen Bürgerrolle, die Aufstellung von nach dem Willkürlichen Naturalisationslisten auf Wunsch eines jeden Stadtvorgestellten, die von den Beamten auf Veranlassung des Beigeordneten Schmitz angefertigten Ermittlungen über die voransichtliche Parteiparthei sowie die weitgehende Beeinflussung, welche der liberale Parteiangestellte Weidenfeld dem Einwohnerkontrollamt fand, bezeichnet man liberaler- und euphemistisch als „entdeckte Mängel in Bezug auf die Zusammenstellung der Wählerlisten“ usw. Die liberalen Philister diese harmlose Wendung, dann wird es ihnen unheimlich begreiflich, daß der Nationalliberale Verein „für unbedingte Pflicht“ hielt, „den vollständig haltlosen und beweislosen verleumdenden und beschimpfenden Behauptungen gegenüber der liberalen Partei und liberalen Stadtverordneten aufs entschiedenste entgegenzutreten“.

Mit derartigen Don Quixotterien wird man aber auf keinen Fall die Sache klären können. Die Vorgänge in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung sind doch noch zu frisch in aller Erinnerung, als daß man mit solchen Ausdrücken blinder Wut etwas erreichen könnte. Zu „maßloser Beise“, so behaupten wahrheitswidrig weiter die liberalen Redner, hätten „die ultramontanen Wortführer der liberalen Partei Schmitz und den Stadtverordneten Mallindrot zu verdächtigen sich nicht scheut und die Grenze der Unständigkeit weit überschritten“. Wer die streng sachliche Ansandigkeit der Zentrumswortführer gelesen hat, würde es bisher für unmöglich gehalten haben, daß selbst von erachteten Gegnern derartige perfide Unterstellungen ihnen gemacht werden könnten. Der Nationalliberale Verein fordert eine „gründliche Prüfung“, um dann „nach Aufklärung der Sachlage gegen die schamlosen Beleidigungen Front machen zu können“. Die Zentrumsfraktion des Kölner Stadtverordnetenkollegiums soll also in die Rolle des Beschuldigten gedrängt werden, während der Nationalliberale Verein sich schon in der Rolle des rächenden Richters sieht.

Vorläufig wird es damit aber wohl gute Wege haben. Von welcher Seite wird denn bisher gegen den Nationalliberalen Verein Beschuldigungen erhoben worden? Unseres Wissens hat das nicht gekunden; es ist allerdings, und zwar durchaus der Wahrheit gemäß, betont worden, daß alle an den schweren Ordnungswidrigkeiten beteiligten Personen sich für liberalen Partei bekennen. Die Wutausbrüche des Nationalliberalen Vereins wären nur verständlich, wenn er sich mit diesen Personen identifiziert. Daß der Nationalliberale Verein an den aufgedeckten Pflichtwidrigkeiten nichts Unrechtes zu finden scheint, ist zwar sehr bezeichnend, aber zur gerechten Beurteilung der Angelegenheit durchaus belanglos. Sonderbar mutet es an, daß der Nationalliberale Verein der Untersuchungskommission Ratsschläge über die fernere Behandlung der Angelegenheit zu geben für gut findet. Er empfiehlt, diejenigen liberalen Personen als Zeugen zu hören, die besonders angegriffen seien. Will er etwa ein neues Gerichtsverfahren konstruieren, das es dem Beschuldigten ermöglicht, aus der Stellung des Angeklagten in die des Anklägers aufzurücken?

Für die beschuldigten liberalen Personen hatte der Nationalliberale Verein in seiner Hauptversammlung nur Worte der Entschuldigung und Verschönerung. Um so empörender ist es, daß er seine Ausfälle gegen den jetzigen Dezerenten der städtischen Verwaltung richtet. Dem Referenten in der Stadtverordnetenversammlung, so heißt es im Bericht des Stadt-Anzeigers, „wurde der Vorwurf gemacht, daß er von vornherein die Angelegenheit als solche des Zentrums und als im Sinne seiner Unklugheit festgesetzt, behandelt habe.“ Eine solche Unterstellung sollte man nach dem Referat des Dezerenten, das ein Muster strenger Sachlichkeit ist, nicht für möglich halten. Eine Anerkennung des Nationalliberalen Vereins würde sich der Dezerent wohl nur erworben haben, wenn er ohne eingehende Prüfung der Angelegenheit erklärt hätte, die Unterstellung habe nichts Stichhaltiges ergeben. Der durchaus unangenehme Vorwurf des Nationalliberalen Vereins steht in keinem Zusammenhang mit seiner „Forderung“ einer gründlichen Prüfung der Angelegenheit. Der Nationalliberale Verein mag sich gesagt lassen, daß es auf seine Wünsche in dieser Angelegenheit nicht ankommt. Die Bürgererschaft und nicht nur derjenige Teil derselben, der sich zur Zentrumsparthei bekennt, fordert eine ernste und unparteiische Untersuchung der Angelegenheit ohne Ansehen der Person.

Die Ermittlung der Wahrheit in einer solchen Sache, welche die ordnungsmäßige Zusammenfassung des Stadtverordnetenkollegiums und die sachliche Behandlung der Gemeindeangelegenheit aufs engste berührt, ist jeder verpflichtet, der dazu in irgendeiner Weise imstande ist. Der Nationalliberale Verein ist in dieser Beziehung einem Gegenstand ausüben zu wollen, indem er die Vermutung ausspricht: „Die ganze Angelegenheit ruhe auf der Denunziation aus Rache eines Kopisten zurückzuführen zu sein, der vom Bureauvorsteher nicht nach Wunsch behandelt worden sei.“ Will der Nationalliberale Verein etwa das Erbte des verstorbenen Königer-Vereins antreten? Die vom Nationalliberalen Verein ausgesprochene Vermutung trifft übrigens u. U. in keiner Weise zu.

Die blindwütigen Ausfälle des Nationalliberalen Vereins können uns nicht veranlassen, auch nur ein Wort an dem zu ändern, was wir in dieser ganzen Angelegenheit gesagt haben;

sie werden voraussichtlich auch die Zentrumswortführer nicht veranlassen, ihre Worte einer Revision zu unterziehen. Man darf erwarten, daß sie auch auf den Gang der Untersuchung ohne jeden Einfluß bleiben, vielmehr lediglich die Wirkung haben werden, daß jetzt erst recht die Wahrheit, und zwar die ganze Wahrheit, schonungslos aufgedeckt wird.

Aus den Parlamenten.

Der Reichstag hat gestern das selten gewordene Schauspiel einer großen Sitzung. Diesen Charakter prägte ihr auf das Wiedererscheinen des Reichskanzlers und der Gegenstand der Besprechung: Unsere gespannten Beziehungen zum Ausland. Die sämtlichen Tribünen des Hauses waren natürlich stark besetzt — auch die Hofloge. Auf Vorschlag des Präsidenten Grafen Stolberg beschloß das Haus, bei dem zur Beratung gestellten Etat des Reichskanzlers zunächst die Fragen der auswärtigen Politik zu besprechen und danach dann gefondert die Fragen der inneren Politik.

Als erster Redner sprach unter allgemeiner Aufmerksamkeit der Zentrumsabgeordnete Frhr. v. Hertling. Er verwies auf die verhängnisvollen Zeitungsberichterstattungen über die Einföhrung Deutschlands; bemerkte, daß der Reichstag ein großes Interesse daran habe, sich über das Verhältnis Deutschlands zum Ausland zu unterhalten. Die Abgeordneten bewegten sich nur tastend auf diesem Gebiete und würden es begrüßen, wenn ihnen, wie ein Zentrumsantrag es wünschte, öfter authentische Mitteilungen über unsere auswärtige Politik gemacht würden. Weiter führte er aus, daß die Gefahr einer geschlossenen Front gegen Deutschland nicht überschätzt zu werden brauche; es fehle den auswärtigen Staaten an dauernden übereinstimmenden Interessen. Deutschland betone mit gutem Gewissen seine Friedfertigkeit und beziehe sich im übrigen mit der Schlagfertigkeit seiner Armee. Er glaube auch nicht, daß das englische sowohl wie das französische Volk in seiner überwiegenden Mehrheit kriegerisch gesinnt sei. Eine friedliche und freundschaftliche Verbindung mit Frankreich sei dringend erwünscht, wenngleich seine Sympathie für die französischen Nachbarn, angesichts der neuesten Vorkommnisse, nicht so weit ginge, wie auf Seiten gewisser Vertreter der Linken.

An eine Abrüstung in vollem und eigentlichem Sinne denke heutzutage niemand; eine relative Abrüstung sei praktisch undurchführbar; denn es fehle der Maßstab zur Bemessung der Bedürfnisse der einzelnen Staaten. Im besten Falle sei die Abrüstungsfrage eine akademische Diskussionsfrage, die am besten auf Jahrzehnte von der Tagesordnung verschwinde. Deutschland solle sich auf der Haager Friedenskonferenz an der Diskussion über dieses Thema gar nicht beteiligen. Frhr. v. Hertling schloß mit der Erklärung: Ueber zwei Punkte werden wir uns hier im Hause einig sein; wir wollen eine ruhige Konsequenz, friedliche Politik; aber wir wollen dabei den Schein vermeiden sehen, als ob wir uns von einem Gefühl der Schwäche leiten ließen, wir wissen, daß wir dazu keinen Grund haben. Wir sind uns weiter wohl darin einig, daß Freundschaft, die sich bilden an unseren Grenzen, von uns ohne Empfindlichkeit aufgenommen werden können, daß wir auch nicht den Schein aufkommen lassen wollen, als ob es keinen Wert hätte, die Freundschaft des mächtigen Deutschen Reiches zu besitzen.

Nach diesen mit lauten Beifall aufgenommenen Worten sprach Abg. Windler (konf.). Er schloß sich im wesentlichen dem Vordränger an. Nachdrücklich betonte er die Kriegsfertigkeit der deutschen Armee und die Friedfertigkeit des deutschen Volkes, die Pflicht zu tragen, um den Frieden zu behalten. Dem Prof. Winterberg, der dem amerikanischen Multimillionär Carnegie gegenüber diesen Gedanken kürzlich entschieden ausgesprochen, sollte er unter allseitigem Beifall seine Anerkennung. Dann erörterte er die Reformbedürftigkeit des Strafrechts hinsichtlich der Behandlung des Privat-eigentums. Der nachfolgende Redner, Abg. Wassermann, streifte die Marofffrage, sprach sich zugunsten eines festen Handelsabkommens mit den Vereinigten Staaten aus und wandte sich dann der Spannung in der internationalen Politik zu. Die Schilderung des Frhr. v. Hertling bezeichnete er als zu optimistisch, in der Charakteristik mit der Friedenskonferenz ist er vollständig mit ihm einig.

Fürst Hatzfeld (Rp.) erklärte, ein gewisses Unbehagen beherrsche die gegenwärtige Lage. Aber die Schuld liege nicht an den Persönlichkeiten, sondern an den Verhältnissen. Die Zeitung unserer Politik liege in guten Händen. Abg. Dr. Wiemer (Fr. Rp.) war der Ansicht, in der Befragung der diplomatischen Stellen habe der Reichskanzler nicht immer eine glückliche Hand. Die internationale Lage habe sich zweifellos verschärft. Die gegen Deutschland gerichtete Einkreisungspolitik habe Fortschritte gemacht. Aber auch hier gelte: keine Hebertreibung. Der wirtschaftliche Wettbewerb zwischen England und Deutschland sei noch lange kein Grund für kriegerische Konflikte.

Dann nahm unter allgemeiner Spannung der Reichskanzler Fürst Bülow das Wort. Offenbar stand er unter dem Eindruck, daß seine heutigen Erklärungen über die internationale Lage und über die auswärtige Politik des Deutschen Reiches das Ohr der ganzen politischen Welt in gespanntester Aufmerksamkeit verlegen. Ueber die Haager Friedenskonferenz und die Abrüstungsfrage sprach er sich noch am offensten aus. Deutschland könne sich von der Diskussion über die Abrüstungsfrage keinen politischen Erfolg versprechen, und die Mächte, die das noch tun, möchten die Diskussion allein führen. Unsere Rüstungen haben sich tatächlich und moralisch als gutes Friedenswerkzeug bewährt, aber Deutschland werde auch im Haag beweisen, daß es alle Bestrebungen unterfütze, die geeignet sind, den Frieden, die Zivilisation und die Menschlichkeit praktisch zu fördern.

Den Antrag Hompeich auf regelmäßige Vorlegung von Weißbüchern über die auswärtige Politik lehnt Fürst Bülow im Gegensatz zu seiner früheren Haltung ab. Uebergehend zur Besprechung der internationalen Lage bekam zunächst der Abg. Wassermann seinen scharfen Hieb weg. Spöttisch und fast lässlich bemerkte nämlich der Reichskanzler, daß die Ausführungen des Abg. Wassermann über die Nachteile des zu vielen Redens von ihm vollständig geteilt würden. Der Hieb sah und wurde allgemein verstanden, was die große Heiterkeit, die diesen Worten des Reichskanzlers folgte, deutlich bezeugte. Ueber die Königszusammenkunft von Gaeta ging er kurz und leicht hinweg; man solle doch keine Nervosität zeigen, die wenig imponiere und kein Zeichen selbstbewußter Kraft sei. Von Rapallo und seiner Unterredung mit Tittoni sprach der Reichskanzler auffälligerweise kein Wort. Maroffo ist dem Fürsten Bülow im allgemeinen gefällig und nur Gegenstand für die Gleichberechtigung im wirtschaftlichen Wettbewerb.

Ueber Frankreich äußerte der Reichskanzler sich ziemlich freundlich; er hoffe, daß das Mißtrauen zwischen Deutschen und Franzosen allmählich schwinden werde. Was England anbetrifft, so erklärte Fürst Bülow, daß zwischen England und uns keine Streitfragen vorhanden sind, welche die von allen besonnenen Elementen in beiden Ländern unterliegenden freundschaftlichen Bestrebungen stören könnten. Abmachungen zwischen England und Rußland über innerasiatische Fragen sollen Deutschlands Interessen nicht berühren. Dann aber kam Fürst Bülow am Schluß seiner Rede zu folgen-

den bedeutsamen Bemerkungen: „Daß wir von Schwierigkeiten und Gefahren umgeben sind, weiß niemand besser als ich. Sie sind unsere ständigen Begleiter infolge unserer geographischen Lage. Um sie zu überwinden, ist Ruhe und Selbstbewußtsein und Vertrauen in die Kraft der Nation nötig. . . . Suchen wir unsere Weltstellung durch Sammlung aller Kräfte im Innern zu wahren und, wenn es not tut, einmütig zu verteidigen!“

Nachdem bei diesen Worten ziemlich allgemeiner Beifall erklang, war, brach Fürst Bülow seine Rede ab und verließ bald darauf den Sitzungssaal, als der sozialdemokratische Abgeordnete von Bollmar über das Versteckspiel böse Bemerkungen machte.

Die Abg. Lieberman und von Sonnenberg (Wirtsch. Bgg.), Schrader (Fr. Bgg.) und Zimmermann (H. B.), die den Reden der Redner schloßen und bei deren Ausführungen der Reichskanzler auch wieder im Sitzungssaale anwesend war, stimmten im wesentlichen dem Fürsten Bülow zu.

Das Abgeordnetenhaus brachte am Dienstag die Beratung der Sekundärbahnvorlage zu Ende. Die meisten Redner legten sich in ihren Ausführungen weise Beschränkung auf, so daß der Präsident gegen 50 Herren aus dem Hause das Wort erteilen konnte. Unter den Spezialwünschen, die vorgetragen wurden, betraf eine große Anzahl den Westen der Monarchie und darunter wieder die Rheinprovinz. Von Zentrumsabgeordneten sprachen die Abgeordneten Busch, Schwarze-Lippstadt, Graw, Wallenborn, Wolff-Metternich, Gerhards, Sadigny, Dahlem, de Witt, Gahensch, am Fehnhoff und Linz. Der Minister jagte in einem Schlusswort sorgfältige Prüfung der vorgetragenen Wünsche zu. So konnte bereits gegen 3½ Uhr die Vorlage der Budgetkommission überwiesen werden.

Locales.

Kunstausstellung der Flora. Wie zu Beginn das Orchester seine Instrumente stimmt und zunächst nur ein Chaos widerwärtiger Töne durcheinanderwirbelt, so sieht sich eine Ausstellung an, wenn die Hängelkommission die erste Hand an das Chaos der überall umherstehenden Bilder legt. Und dann, nachdem die verirrten Töne sich gefunden haben, beginnen die Proben. Von einem Saal in den anderen werden die Bilder geschleppt, und wenn sie für eine Nacht Ruhe an einer Wand gefunden zu haben scheinen, trägt am anderen Morgen eine neue, bessere Kombination sie einem anderen Saale zu; bis endlich die Hauptprobe kommt, die die letzten Retouchen an dem eifrig eingeordneten Werke vornimmt. Das ist für eine Ausstellung der Tag, an dem die Presse zur Besichtigung eingeladen werden kann. Noch ein, zwei Proben, und unsere Ausstellung ist so weit, daß sie Freitag den Vertretern der Presse sich präsentieren kann. Die Herren Westendorp, Kraus und Professor Fehr sind eifrig an der Arbeit gewesen, und bis auf die zwei großen Säle sind die Bilder gehängt und die Statuen aufgestellt. Eins kann man wohl jetzt schon sagen, daß eine Harmonie erreicht ist, welche die erzieherischen Ausstellungen auszeichnet, die Harmonie der Qualität, die bei oft sehr ausgeprägter Gegenüberstellung der einzelnen Kunstwerke, doch alle zu einer höheren Einheit verbindet. Nicht ganz so weit fortgeschritten ist die Abteilung für Raumkunst, die ein Duzend Säle umfaßt. Hier, wo viele Faktoren zur schnellen Vollendung zusammen wirken müssen, treten so oft unvorhergesehene Verzögerungen in der Arbeit ein, daß das bisher Erreichte immerhin als respectable Leistung zu betrachten ist, die eine rechtzeitige Fertigstellung noch erwarten läßt.

Ihren Verletzungen erliegen ist gestern die Näherin, welche anfangs voriger Woche am Münster Lygal getrunken hatte.

Einbruchdiebstahl. In dem schweren Einbruchdiebstahl in einem Seidengeschäft in der Schildergasse sei noch mitgeteilt, daß die Diebe für etwa 7000 M. Seidenwaren gestohlen haben. Die Diebe hatten noch für etwa 15000 M. Waren, in Kisten verpackt, im Hausflur des Geschäftes stehen gelassen, an deren Witnahme sie verhindert worden sind. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Mansardendiebstahl. In einem Hause auf dem Mauritiuswall und in der Zülpicherstraße wurde je ein Mansardenzimmer erbrochen und Kleiderstücke und Wertgegenstände entwendet.

Erwischter Dieb. Gestern nachmittag verurteilte ein Schlosser zwei Rabattmarfenbücher in einem Rabattmarktgeschäft gegen Waren einzulösen. Der Geschäftsinhaber bemerkte, daß die beiden Bücher aus einem Diebstahl herrührten und benachrichtigte die Kriminalpolizei, welche den Schlosser verhaftete. Auf dem Wege zum Polizeipräsidium leistete der Verhaftete Widerstand, konnte jedoch mit Hilfe mehrerer Beamten überwältigt werden. Wie sich herausstellte, hat der Schlosser die Bücher in einem Hause am Friezenwall gestohlen. Auch fand man noch andere aus dem Diebstahl herrührende Gegenstände vor.

Feuer. Heute morgen 8.30 Uhr brach in der Gummitwarenfabrik in Ehrenfeld im Pulkansierstraßen Feuer aus, das sich schnell auf die benachbarten Massen verbreitete. Der Ehrenfelder Berufsfeuerwehr und der Kölner Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Eine Frau erlitt schwere Verbrennungen und wurde in das St. Franziskus-Hospital in Ehrenfeld gebracht.

Zusammenstoß. Heute vormittag stieß in der Christophstraße ein Straßenbahnwagen mit einem Lastfuhrwerk zusammen, wobei der Triebwagen aus dem Geleise gehoben wurde. Der Fuhrmann des Lastwagens wurde vom Boße geschleudert, kam jedoch mit dem Schrecken davon.

Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in einem Hause an der Niehlstraße, in der Nähe des Deutschen Ring, verübt. Während der Inhaber der Wohnung verreist war, schlugen die Diebe an den Schranken die Türen ein, demolierten die Möbel und stahlen alle Wertgegenstände, die ihnen erreichbar waren, vor allem eine Menge Tafelsilber. Ueber den Wert und den Umfang der Beute konnte genauer nicht festgestellt werden, da der Inhaber noch auswärts weilte.

Vereins-Nachrichten.

Der Verein Alt-Köln hält am Donnerstag den 2. Mai d. J. seine Mai-Monatsversammlung im Luxtermarkt-Saal des Gürzenich abends 9 Uhr ab. Die alte Domkirche sowie eine Frauenrechtlerin des 17. Jahrhunderts sind Vorträge aus der interessanten und reichen Tagesordnung. Auch werden wieder eine Anzahl alter Stiche und Porträts ausgestellt sein.

Aus Vororten und Umgebung.

Kodentkranke. Heute morgen wurde ein Arbeiter, der an genickstarrenden Gelenken erkrankt ist, ins Augustahospital nach Köln gebracht.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 1. Mai 1907.

Die Wetterlage hat sich noch nicht wesentlich gebessert. Zwar hat sich eine Zunge hohen Luftdruckes über Frankreich und den Alpen ausgebreitet, von der nördlichen Depression erstreckt sich aber ein südlicher Ausläufer bis nach den Niederlanden. Der Nordwesten Deutschlands hatte daher schwache, während der Nacht heftige westliche Winde, der Süden und Osten während des gestrigen Tages ausgebreitete Gewitter.

Auch sonst ist das Wetter noch meist wolkig oder trüb, nur an der Ostseeküste ist der Himmel diesen Morgen heiter. Die Temperaturen haben sich im allgemeinen wenig geändert und ist es immer noch kühl für die Jahreszeit. Der Wind ist westlich und südwestlich.

Mutmassliche Witterung für den 2. Mai: Noch immer ziemlich kühl, aber im allgemeinen etwas günstigere Witterung wie bisher.

• Rheinhöhe am 1. Mai, morgens 11 Uhr: 3,36 m + 0,34 m.

Saponia in keiner Küche entbehrlich.

Man reinigt damit schnell und gründlich Porzellan- und Glas-Geschirr, Töpfe aller Art, Messer und Gabeln, Holzgeräte, Tischplatten, Gelastrich, Plättchen, Kacheln etc. In Stücken à 15 und 25 Pfg. in Drogen, Kolonialwaren, Seifen- und Haushaltsgeschäften.

Vertreter: Hermans & Hecking, Köln a. Rh., Rheinaustrasse 16.

GESCHW. SCHLOEMER

Gegründet 1802

Köln, Breitestr. 20

Fernruf 1913

MODERNE WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

in jeder Preislage.

Billigste Preise.

Einzel-Möbel • Dekorationen.

Billigste Preise.

Unbedingte Garantie für gediegene Ausführung.

Feinste Referenzen.

Kataloge franko.



Diamantine

(Schuhkrem)

die Krone der Lederputzmittel von

Rud. Starcke, Meile in Hannover.



Remington-Schreibmaschinen-Schule

Eintritt täglich. Honorar mässig. Kostenloser Stellennachweis. Glogowski & Co. Köln a. Rh., Hebestr. 136.



Nur echte

Henkel's Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt halt blendend weisse Wäsche

Plato, Marke, Gold, beste Qualität, ganz geschmacklos, vorzüglich für Salate u. Mayonnaisen, per Liter 1.60. Billigere vorzügliche Sorten per Liter 1.40 und 1.20. Händels-Druckerei M. Nieß, Markt, 24. 2939.

Gesuche von kaufmännischem Personal im Kölner Local-Anzeiger bringen die brauchbarsten Bewerber.

Arbeitgeber

werden gebeten, frei werdende Stellen für die Mitglieder der Kath. Arbeitervereine Köln u. Rh. Arbeitersekretariat, Hanthaus, Münster, 36, anzumelden. Off. u. 727 an die G. d. B.

Restpaare Gardinen und Rouleaus

1, 2 und 3 Fenster, weit unter Preis

Gustav von Geldern, Ehrenstr. 43.

Festsetzung des Kölner Local-Anzeiger. 1. Mai 1907.

In der Schule des Leidens. [41]

Roman aus dem New-Yorker Leben von Erich Friesen.

Felice stützt den abgegriffenen Körper des kranken Mädchens und sieht sie, sich zu schenken. Doch Anna schüttelt den Kopf. „Nein, ich will nicht sprechen, Felice! ... Also ... ich erhielt zwei Jahre Gefängnis. Weil ich mich hier nicht gut ausfuhrte, erlangte ich jeden Tag eine Anzahl Warten. Nun darf ich schon nach dem Jahr neun Monaten das Gefängnis verlassen ... heute in acht Tagen!“

„Wie glücklich mußt du darüber sein, Anna!“

„Schonungsvoll lächelt und umschließt die kleinen Lippen der Kranken. „Gut, ich weiß nicht recht, wo ich hin soll. Meine Mutter ist inzwischen gestorben. Meine einzige Schwester ist an einem Geschäftsmann in Philadelphia verheiratet; beide werden sehr beglückt sein über mein plötzliches Wiederauftauchen. Aber das hilft alles nichts ... heraus muß ich. Sie werden hier niemand einen Tag länger als unbedingt nötig.“

„Sie ist auf einem Rundgang durch die Krankenstube begriffen, als sie die beiden schon ein Weilschen beobachtet. Gleich dem Generaldirektor sowie den Ärzten nimmt auch sie lebhaftes Interesse an der Gefangenen Warrington.“

„Sollte Felice zu ihr. Sie wünschen, Frau Palmer?“

„Ich gehe Ihnen besser, wie ich sehe.“

„Ja, Frau Palmer.“

„Wenn Sie so fortmachen, werden Sie bald wieder die Krankenstube verlassen und drüben in Ihre Zelle Nr. 301 zurück müssen.“

„Schweigend läßt Felice den Kopf hängen.“

„Wenden Sie gern hier bleiben?“

„Ja, Frau Palmer, sehr gern.“

„Das läßt sich nur unter einer Bedingung arrangieren. Mir scheint, Sie haben viel Talent zur Krankenpflegerin. Wenn ich nun den Herrn Direktor frage, ob Sie mir hier helfen dürfen?“

„Was meinen Sie dazu?“

„Ich würde sehr glücklich darüber sein,“ Frau Palmer. ...

„Felice findet an diesem Abend keine Zeit mehr, mit Anna Polm zu sprechen. Müde vom vielen Herumwandern, kehrt sie spät

abends in ihre kleine Zelle ... dieselbe, welche sie als Patientin inne hatte ... zurück. Die Hände im Schoß gefaltet, legt sie sich auf den kleinen Holzstisch unter der Gaslampe und denkt nach über die Ereignisse der letzten Stunden. ...

„Also Anna verläßt das Gefängnis in acht Tagen! Schade, ich habe sie sehr lieb gewonnen! Nur gut, daß Frau Palmer mich als Krankenpflegerin anstellen will! Da brauch' ich wenigstens nicht zurück in die Schneiderwerkstatt zwischen all' die rohen, ungebildeten Frauen! ... Ach, wenn doch meine Zeit erst um wäre! Noch beinahe zwei Jahre! Zwei ganze Jahre!“ Ein tiefer Seufzer hebt ihre Brust. Unwillkürlich preßt sie die Hand auf's Herz, wo der Riß ihres Gatten ruht.

„Sieber, lieber Robert!“ flüstert sie innig. „wäre ich doch erst wieder bei dir und unserm Walter!“

Da fällt ihr plötzlich der Brief der Mutter ein. Die verchiedenerlei Beschäftigungen während des Tages hatten sie denselben ganz vergessen lassen. Sie ist nicht besonders neugierig auf den Inhalt. Frau Madan war nie eine gute Briefschreiberin. Aber vielleicht enthält er doch irgend etwas auf das Kind bezüglichen, etwas, was Robert vergessen hat! ...

Die Gaslampe löst aus. In allen Zellen wird um neun Uhr der Gashehn zugezogen. Da heist es für die Gefangenen: „Zu Bett oder im Finstern sitzen!“ Doch ist Felices Zelle heute nicht ganz dunkel. Dort oben durch das kleine, vergitterte Fensterchen lugt der Mond, mit seinen matten Strahlen den oben, engen Raum magisch beleuchtend.

Felice zieht den Brief der Mutter aus der Tasche und öffnet ihn. Beim ersten Schein des Mondes beginnt sie, das unregelmäßige Gefühls zu entziffern. Stenisch gleichgültig zuerst ... dann ungläubig, verwundert ... schließlich mit steigendem Entsetzen liest sie folgenden Brief:

„Meine liebe Rich!“

Dem Gefängnisreglement gemäß darfst du morgen wieder einen Brief erhalten. Der erste, den ich dir vor drei Monaten schrieb, ist unbeantwortet geblieben. Vielleicht ist er gar nicht in deine Hände gelangt. Ich schreibe diese Zeilen mit traurigen Herzen. Du hast dich selbst ins Unglück gestürzt. Und für wen? Dem Mann war es gewiß nicht wert. Du bist eben wie die meisten Frauen. Deine Liebe machte dich blind und du bist dafür bestraft worden. Kein Mann ist eines solchen Opfers wert, wie du es gebracht hast. Und dein Mann erst recht nicht.

Walterchen ist gesund und mein Sonnenschein. Jedermann be-

wundert ihn. Und mit Recht. Mir scheint, er wird deinem Vater, nach dem er auch seinen Namen hat, von Tag zu Tag ähnlicher. Ein Glück! Männer, wie er einer war, gibt's nicht viele auf der Welt.

Und nun, mein liebes Kind, nimm alle deine Kraft zusammen! Ich habe dir etwas Trauriges mitzuteilen. Aber sei nicht gleich zu sehr außer dir! Ich weiß nicht, ob dir bekannt ist, daß ich nach deiner Gerichtsverhandlung nicht mehr wagte, Thomas Madan unter die Augen zu treten. Er hätte mich totgeschlagen aus Wut, daß ich gegen ihn gezeugt habe. Bald danach, wahrscheinlich aus Angst, daß man ihn gerichtlich verfolgen würde, raffte er all sein Geld zusammen und verduftete. Wohin, weiß der liebe Gott allein.

Also, meine liebe Rich, da ich nicht wollte, wohin, nahm ich Fräulein Douglas' Anerbieten an, zu ihr zu ziehen. Ich gewann sie sehr lieb. Kein Gedanke, daß ich sie für falsch hielt. Aber was man mit eigenen Augen sieht, muß man glauben. Ich weiß, daß das, was ich dir jetzt mitteilen werde, sehr schmerzhaft für dich ist. Aber ich habe mir geschworen, daß du es erfahren sollst. Du mußt wissen, was für einem Menschen du geheiratet hast.

Am denselben Tage, an welchem dein Mann von deinem Schmerzenslager kam, aus dem Gefängnis, in das du dich um feinerwillen gebracht, an demselben Tage sah ich ihn vor Fräulein Douglas auf den Knien liegen und sie mit Augen anblicken, mit Augen ...

So, mein Kind, jetzt weißt du es. Verschwinde deine Neigung nicht mehr an diesen Mann! Er ist es nicht wert. Er liebt Fräulein Douglas.

Jetzt kann ich nichts mehr schreiben. Der Bogen ist voll. Leb' wohl!

Deine treue, unglückliche Mutter.“

Felice liest den Brief einmal, zweimal, dreimal; dann reißt sie ihn in kleine Stücke. Der Mond hat sich hinter eine Wolke versteckt. In der Zelle tiefe Dunkelheit.

Felice denkt nicht daran, sich auf ihr Lager zu strecken. Mit gefalteten Händen sitzt sie da und starrt hinein in die Finsternis ... Nach einiger Zeit zieht sie Roberts Brief aus der Tasche. Zartlich streicht sie darüber hin. Abwechselnd preßt sie ihn an Wangen und Lippen ...

Und es ist, als ob die toten Schriftzüge ihre Seele ganz gefangen nehmen, als ob das Stück Papier, auf dem seine Hand geruht, all Zweifel aus ihrem Herzen bannen ...

(Fortsetzung folgt.)

Wegen Geschäftsverlegung:

Möbel

bedeutende
Preisermäßigung.

Sämtliche modernen Zimmer-Einrichtungen u. Einzel-Möbel ganz einfach u. hochelegant.

Aug. Jansen,
Tel. Köln, Breite Str. 104. Gegr. 1866.

Einbruch- und Diebstahl-Versicherungen
schliesst die
Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln
zu festen und billigen Prämien ab.
Jetzt geeignetste Zeit
vor Beginn der Sommerreisen.
Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst die
Vertreter der Gesellschaft und die
Direktion in Köln.

empfehle die Besichtigung meiner neuen
Ausstattungen, wofür
ich weitere 200 qm
Raum hinzunehm.

Verlobten

70 komp. Zimmer-Einrichtungen
sind in allen Holzarten aufgestellt, welche für jeden
der Bedarf in Möbeln hat, von Interesse sind.
Zeichnungen und Kostenanschläge frei.

Wilh. Schlösser

Möbelfabrik, gegr. 1882.
Fernsprecher 156.

Prämiert für tüchtige Leistungen Köln und Düsseldorf.
Köln, Lungengasse 9-II,
direkt am Neumarkt.

Verkauf eines Konkurslagers.
In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmannes
Alfred Krings in Köln soll auf dem Bureau des Unterzeichneten
am 6. Mai 1907, nachmittags 5 Uhr, das Warenlager im
ganzen versteigert werden. Dasselbe besteht hauptsächlich aus
**Seifen, Parfümerie-
und Galanteriewaren.**
Gebote sind bis zum 5. Mai an den unterzeichneten Kon-
kursverwalter zu richten. Bei diesem sind auch die Kaufbedin-
gungen zu erfahren.
Der Konkursverwalter:
Dr. Apfel, Rechtsanwalt.

Königl. Hoflieferant

P. W. Ossendorff.

Herrenwäsche

in grösster Auswahl vorrätig:
Oberhemden — Nachthemden
Taghemden
farbige Zephir- und Perkalhemden
Kragen, Manschetten, Serviteurs
Unterkleidung
Taschentücher in Leinen, Baumwolle, Seide.
Massanfertigung
in kürzester Zeit unter Garantie
in eigenen Ateliers.

Tuchhaus Grant & Co.
Köln, Ludwigstrasse 12.
Spezialgeschäft
für feinere englische Stoffe
und
prima französischer Damengüter.

Internationale Sport-Ausstellung
in Berlin vom 29. April bis 5. Mai.
Lose à 1 M., 11 St. 10 M. | Ziehung am 6. Mai, Berlin.
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra.) 20.000 Lose.
2444 Gewinne im Werte von zusammen
40000 M.
Haupt-
Gewinne: 10000, 5000, 3000
2x1000 = 2000, 4x500 = 2000, 5x200 = 1000 etc.
Marienthurer Pferde-Lotterie
Lose à 1 M., 11 St. 10 M. | Ziehung am 8. Mai
(Porto und Liste 20 Pfg. extra.) 2451 Gewinne im Werte von
69000 M.
Hauptgewinne: 10000, 4800, 3500,
2500, 2000, 1200 etc.
Lose Kgl. Lotterie-Einnahmern und in allen durch Plakate
bekannten Verkaufsstellen.
Wo nicht, versendet diese Lose die
Lose-Vertriebs-Ges. Königl. Preuss. Lotterie-
Einnahmer G. m. b. H., Berlin, Monbijou-Platz 1.

Spar- u. Darlehnskassenverein
des Rheinischen Bauern-Vereins
e. G. m. b. H.
Köln, Altenbergerstr. 10, erste Etage,
nimmt Spareinlagen in jed. Höhe an u. verzinst dieselb. mit
3 3/4 % bei täglicher Kündigung.
4 % bei halbjähriger Kündigung.

Kölns Spezial-Geschäft
in groben und feinen Büchern
Kunstmarm., Feinstlebern, Schwämmen,
Kunststoffen, Federwedeln, Matten u.
hält sich zum Gauspuz bestens empfohlen.
Unvergleichlich billige Preise.
Wiederverkäufer Rabatt.
Anton Köllen, 29 Herzogstrasse 29.

Aussergewöhnlich billig empfehle:
**Reisekoffer,
Reisetaschen,
Coupékoffer.**
Wilh. Kreitz, Köln, Hosengasse 2.
Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.

Ausverkauf
in
**Tennis-
Schuhen**
wegen Mangels an Raum
unter Einkaufspreisen.
Otto Haussels
Breite Strasse 107.

Zahn-Atelier
Arnold Sörensen,
Heumarkt 40
Fernsprecher 3684.
Teilzahlung gestattet.
Woche 1. (ohne Preiserhöhung).

Paul Schnitger,
Zahn-Techniker
Dentist
Bismarckstr. 24, I. Et.
(früher Gereonstrasse 42).

Zahn-Arzt Lantini
51 Salierring 51.

H. Quensel
Köln
Kühnmodstr. 27.
Fernspr. 4025. Gegr. 1878.
Spezial-Geschäft für fertige,
unübertrefflich gut
sitzenber
Herrenhemden.
Anfertigung nach Maß od. Must.
von 25.4. per 1/2 Duz. an.
Probieren auf Wunsch.
Großes Lager in fertig.
Gewunden und Stragen
bis 50 cm. Halsweite.

Tafel-Oel
garant. rein, gleich vorzüglich
zu Mayonnaise wie zu jedem
anderen Speisezweck
per Liter-Flasche 1.50 M.,
5 Liter-Kanne per Liter 1.30 M.
San Remo-Oliven-Oel
das feinste, was importiert
wird, ohne vortretend Frucht-
geschmack, garantiert rein,
per Liter-Flasche 2.50 M.,
5 Liter-Kanne per Liter 2.25 M.

A. Umé
Steinweg Nr. 5, Tel. 403.

Abschriften
Vervielfältigungen von schriftl.
Arbeiten schnell und billigst in
sauberer Maschinenschrift, auch
englisch und französisch. Pro-
jekt gratis und franco.

M. Eissau
Dombhof 10.

Musikdir. Alwin Horn
Köln, Dürerstr. 43,
erleitet Unterricht in
Gesang, Klavier, Violine.

Handschuhe!
in Glace- und Stoffhand-
schuhe zu aussergewöhnlich
billigen Preisen.
O. Heinzel,
Neumarktstr. 36.

Brautleute
erhalten ihre Einrichtung zu
Kassapreisen auf Kredit
bei
H. Schmitz & Co.
Köln, St. Agatha 3.

Therese Blum
Köln, Obenmarspforten
Ecke Unter Goldschmied 2.
Hervorragende vielseitige Auswahl der letzten Neu-
heiten Damen-Kleiderstoffe uni, kariert und
gestreift für Blusen und Kinderkleidchen.
Schwarze Stoffe Satin, Krepp, Grenadine
Alpaka in jeder Preislage
zu sehr billig gestellten Preisen.
Aufmerksame Bedienung.

**Alle Geschäftsbücher,
Briefe und
Papier-Abfälle**
kauft unter Garantie
sofortigen Einstandspreises
Bismarckplatz 3. Emil Ulmer, Köln.
Telefon Nr. 287.

Cigarren-König
Unter Fattenhennen 4
empfiehlt sein Spezial-Geschäft in
wirklich feinen
Qualitäts-Cigarren
in allen Preislagen.

An die
Blockeis-Fabrik Köln
von Gottfr. Linde. **Eis**
Gegründet 1883.
Ich abonniere hiermit zu den mir bekannten Be-
dingungen für 30 aufeinander folgende Tage im
Mai — Juni — Juli — August — September — Oktober
auf ca. 6 Kilo Eis täglich für 8 M. * für 30 aufeinander-
folgende Tage.
Das Abonnement soll sofort beginnen.
Köln a. Rh., den
Name:
Wohnung:
* Nichtgewünschtes wolle man durchstreichen.
Gewünschtes aber unterstreichen.

H. Kleinenbroich
Köln, Unter Goldschmied 2.
empfiehlt
Herren- und Knabenhüte
und Mützen,
Herren- u. Damenschirme.

**Sämtliche Artikel
für den
Hausputz**
Besen, Bürsten, Stahlspäne, Teppich-Rehr-
maschinen, Bohrer, Bohrwachs, Matten,
Aufnehmer, Parkettbohrer, Federwedel,
Ausklopfer, Eimer, Fensterleder, Schwämme
Heinr. van Broek,
Köln, Christophstr. 14. Telefon 1577.